

Q. N. 332, X 205 4945 H

Z c  
1345



Leich Predigt  
Über das Sprüchlein Hiob am 19. Cap.  
Ich weiß das mein Erlöser le-  
bet/ 2c.

Bei Christlicher Leichbestattung  
Der Erbarn vnd Tugend samen Frauen

**M W W E W**

Des Ehrenvesten vnd Wolgeachten Herrn  
George Clemmens / Bürgere  
vnd Handelsmans allhier gewese-  
nen Ehelichen Haus-  
Frauen.

Welche den 30 Julii dieses 1677 Jahrs in Chri-  
sto Jesu sanfft vnd selig entschlaffen / vnd den folgende  
1 Augusti mit Christlichen Ceremonien zur Erden  
bestattet worden

Gebalten  
von

JOHANNE HÖPNERO, SS. Theol. D  
Prof. Publ. Pastore ad D. Nicolai & Super-  
intendente.

Gedruckt zu Leipzig bey Gregorio Kinschen.





IN NOMINE JESU.

Sprüchlein aus dem Buch Hiob am 19 Capitel.  
 y 25-27

**I**ch weiß / das mein Erlöser le-  
 bet / vnd er wird mich hernach  
 aus der Erden aufferwecken. Vnd  
 werde darnach mit dieser meiner Haut  
 vmbgeben werden / vnd werde in mei-  
 nem Fleisch Gott sehen / denselben  
 werd ich mir sehen / vnd meine Augen  
 werden ihn schauen / vnd kein Fremb-  
 der.

Exordium.

**G**eliebten vnd Andächtigen  
 Freunde in Christo dem HErrn /  
 In vnsern Christlichen vnd Apo-

A ij

stoli-

stolischen Glaubens Bekentnuß / darauff wir alle getaufft sind / sind diese drey Artickel die letzten / daß wir glauben 1. eine Vergebung der Sünden / 2. eine Auferstehung des Fleisches / 3. ein ewiges Leben.

Diese drey Artickel sind fest gegründet in den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften / vnd kein wahrer Christ im geringsten einigen Zweifel drein zu setzen / inmassen wir vns auch im heiligen Tauffbund zu solchem Glauben verpflichtet haben. Denn aus diesen drey letzten Artickeln können wir in allen Trübsalen vnd Nöthen / sonderlich in der letzten Todesnoth jederzeit einen kräftigen Trost schöpfen vnd hernehmen. Denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben vnd Seligkeit: Also auch wo eine Auferstehung des Fleisches zu hoffen ist / da leidet man keinen Verlust im sterben / sondern man thut vielmehr einen vberschwenglichen Gewinn / wie Paulus zum Phil am 1. schreibet: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. So spricht auch S. Paulus

fer-

Phil. 1.

Wor auff ihr Seligkeit bestund.

ferner in der 1. Cor. 15. Hoffen wir allein  
in diesem Leben auff Christum: / so sind  
wir die aller Elendesten vnter allen  
Menschen. Wer aber ein ewiges Leben  
gewißlich hoffet vnd gläubet / der helt sein zeit-  
liches Leben nicht thewer / wie Paulus Actor.  
20. spricht: Ich achte mein Leben nicht  
selbst thewer / auff daß ich vollende  
meinen Lauff mit Freuden / vnd das  
Ampt / daß ich empfangen habe von  
dem Herrn Jesu / zu bezeugen / das Evange-  
lium von der Gnade Gottes.

Solche Hoffnung vergleicht die Epistel  
an die Hebreer am 6. Cap. einem Ancker / wel-  
ches aus dem Schiff ins Meer gesencket wird /  
vnd erheldt das Schiff wieder die tobenden  
Wellen / vnd wieder die Sturmwinde: Also  
erheldt auch diese Hoffnung des ewigen Lebens  
die wahren Christen / vñ starcket sie dermassen  
daß sie aufstahren dem Teuffel / die Welt vnd  
den Todt vberwinden / vnd endlich an den Port  
vnd Bfer der ewigen Seligkeit gelangen.

A iii

Ein

## Jobs vnd aller Christen Grund/

Ein solcher Glaube vnd Hoffnung hat auch geleuchtet in dem Herzen des gedültigen Jobs/welcher auff einmahl vmb alles kam / vmb Haab vnd Gut / vmb Haus vnd Hoff / vmb seine Kinder / vnd vmb seine ganze Substanz / darzu auch vmb seinen gesunden Leib : aber er hielt sich auch an diese 3. Artickel / vnd tröstete sich 1. seines Erlösers / der ihn von Sünden erlöset hat 2. gläubet er gewis eine Auferstehung der Todten / 3. hoffet vnd gläubet er auch ein Ewiges Leben / welches durch das anschauen Gottes beschrieben wird. An diesen Trost hat sich auch fest gehalten unsere im H. Erren Christo seliglich verstorbene Mitschwester / sie hat auch in ihrem Todeskampff dieses Trostsprüchlein ergriffen / vnd insonderheit begehret / das es bey ihrer Leichbestattung möchte erkläret werden / welches wir auch auff dißmahl verrichten wollen / vnd wollen anhören / worauff der gedültige Job in seinem vberhäufften Vnglück seinen Glauben vnd Hoffnung fundiret vnd gegründet hat.

Hier von mit Nutz vnd erbauung zu reden

Worafft ihr Seligkeit bestund.

den vnd zu handeln/wolle vns Gott der H. Er  
seines Heiligen Geistes reiche Gnade verleihen  
vmb Jesu Christi Willen/Amen.

## Tractatio.

**S**inn wir nu des hochgeplag-  
ten Jobs Trostsprüchlein erwegen  
so befinden wir darinnen dreyerley  
Gründe / darauff er seinen Glau-  
ben vnd Hoffnung fundiret.

Der 1. Grund ist genommen aus dem an-  
dern Artickel vnser Christlichen Glaubens.

Der 2. vnd 3. Grund ist aus den 3. Ar-  
tickel vnser Christlichen Glaubens herge-  
nommen.

Ist anfenglichen der Glaube Jobs zube-  
schreiben. Er spricht: Ich weiß das mein  
Erlöser lebet. Daraus ist beweisen / daß  
der Glaube sey eine notitia, das ist eine wis-  
senschaft vnd Erkänntnis des Erlösers / beide  
nach seiner Person / vnd nach seinen Ampt.  
Weil aber solche wissenschaft noch nicht gnug  
ist / sintemahl die Teuffel auch gleuben / vnd  
erzit-

erzittern/ Jacob. 2. sie bekennen ihn für den Sohn Gottes/ wie sie aus den besessenen redeten / Matth. 8. Ach Jesu du Sohn Gottes / was haben wir mit dir zu thun? bistu herkommen vns zu quelen/ ehe denn es Zeit ist.

Darumb muß zu solchem Erkenntniß auch kommen die fiducia, die Zuversicht / dadurch wir diesen Erlöser vnd Heyland ergreifen mit seinen beneficiis vnd Wolthaten. Solche fiduciam, vnd Zuversicht giebt Gott mit dem Wörtlein Mein zuerkennen/ wenn er spricht: Ich weiß/ das mein Erlöser lebet.

Vnd solch Wörtlein Mein wiederholet er zum öfftern / sein starckes Vertrauen dadurch an Tag zu geben/ welches er auff diesen seinen Erlöser gesetzt hat / auff welchen er gerne sterben wil / der gewissen Hoffnung vnd Zuversicht / daß er ihn wieder werde auffwecken / wie er auch im 13. Cap. bezeuget vnd spricht / etiamsi occiderit me Dominus, tandem sperabo in eum. Ob mich gleich der Herr tödten wird / wil ich doch auff ihn hoffen.

Nun



Worauff ihr Seligkeit bestund.

Nun setzet er den ersten Grund solcher sei-  
ner Gläubigen Zuversicht auff das Leben sei-  
nes Erlösers: Mit welchem es also bewandt  
ist/das dieser Erlöser zu ehest an vnser Statt  
muß sterben/vnd wieder von den Todten auff-  
erstehen / vnd muß vns hernach durch solch  
sein Verdienst wieder lebendig machen / vnd  
von den Todten aufferwecken / darumb nen-  
net er diesen Erlöser in der heiligen Schrift  
Ich weiß das mein Erlöser lebet.  
Goel heist einen solchen Erlöser / der da ist  
vindex sanguinis, ein Bluträcher / der sein ei-  
gen Blut dran waget vnd wendet / das er vn-  
ser Blut räche. Ein solcher Goel vnd Erlö-  
ser ist vnser Heyland auch: Der alte böse Feind  
hatte vns in die Sünde / vnd in das Verda-  
mnuß gestürzet / zur Hellen mußten wir sin-  
cken / aber Gott gedachte an seine Barmher-  
zigkeit / vnd sandte vns den verheissenen Wei-  
besamen zu einem Gott vnd Erlöser / der vn-  
ser Blut sol rächen / vnd vns von Sünd /  
Todt / Teuffel vnd Hell erlösen. Es hat ihm  
aber gekostet sein thewres Blut / seinen Leib  
hat er für vns gegeben / sein Blut hat er für  
vns

B

vns

Jobs vnd aller Christen Grund/

Gen. 3.

vns vergossen/vñ hat sein Leben zum Schuld-  
Opffer dahin gegeben / auff daß er vns von  
der Gewalt des Teuffels erlösete: Aber er ist  
im Tode nicht geblieben/sondern er hat mäch-  
tiglich gesieget nach der ersten Evangelischen  
Verheissung/Gen. 3. Des Weibes Sa-  
men sol der Schlangen den Kopff zer-  
treten. Daraus tröstet sich Hiob vnd spricht:  
Ich weiß gar wol/daß ihn die Schlange wird  
in die Bersen stechen/vnd daß er meinetwegen  
wird müssen leiden vnd sterben / aber das ist  
mein Trost/ daß dieser mein Erlöser solch  
Leiden wird vberwinden / vnd wird wieder-  
umb von den Todten aufferstehen / vnd der  
alten Schlangen den Kopff zertreten. Sol-  
ches wird mir vnd allen Gläubigen zum höch-  
sten Trost gereichen/ Denn

Were er nicht erstanden/

So were die Welt vergangen/

Seynd daß er nun erstanden ist/

So loben wir den H Erren J E S V M

Christ.

Joh. 11.

Seine Auferstehung ist unsere Auferste-  
hung / wie er auch spricht/ Joh. 11. Ich bin

die

Worauff ihr Seligkeit bestund.

die Auferstehung vnd das Leben.  
Item Joh. 14. Ich lebe / vnd ihr sollt auch  
leben.

Joh. 14.

Er ist der andere vnd Himmlische Adam /  
vnd gleich wie wir in dem ersten Adam alle  
sterben / also werden wir in dem andern A-  
dam alle lebendig gemacht werden. Solches  
wird wircken die Allmacht Gottes / dadurch  
er alles vermag / wie S. Paulus bezeuget  
zun Philip. am 3. Daß Jesus Christus  
unsere nichtige Leiber verklären wer-  
de / daß sie ähnlich werden seinem ver-  
klärten Leibe / nach der Wirckunge  
damit er kan auch alle Dinge ihm vn-  
terthänig machen.

Phil. 3.

Inmassen er auch in seinem Wandel auff  
Erden viel Todten erwecket hat / von welchen  
die Evangelisten nur drey Exempel haben  
auffgezeichnet: Der Wittben Sohn zu Nain /  
des Jairi Tochterlein zu Capernaum / vnd  
Lazarum zu Bethania. Ja er selbst ist von den  
Todten auferstanden / vnd hat eine grosse

B ij. Schaar

Jobs vnd aller Christen Grund/

Schaar der Heiligen neben sich aufferwecket/  
welche vor langen Jahren verstorben waren/  
die nach ihrer Auferstehung vielen zu Jeru-  
salem erschienen seyn.

So hat er auch gewircket mit seinen A-  
posteln / welche zur Bestetigung der Euan-  
gelischen Wahrheit gleichsals viel Todten auff-  
erwecket haben / damit er denn bewiesen hat/  
daß er lebe / vnd vber den Todt ein Herr sey/  
vnd könne der Erde vnd dem Meer gebieten/  
daß sie ihre Todten müssen wieder herfür ge-  
ben. Seine Stimme ist eine lebendigma-  
chende Stimme / davon er selbst zeuget / Joh.  
5. Es kömpt die Stunde / in welcher  
alle / die in den Gräbern sind / werden  
seine Stimme hören / vnd werden  
herfür gehen / die da gutes gethan ha-  
ben / zur Auferstehung des Lebens /  
die aber Bbels gethan haben / zur  
Auferstehung des Gerichts.

Den andern Grund solcher seiner Zuver-  
sicht / nimmt Job von dem hochtröstlichen Ar-  
tikel / von der Auferstehung der Todten / wel-  
chen

Joh. 5.

Wor auff ihr Seligkeit bestund.

chen wir bekennen im 3. Artickel vnser Christlichen Glaubens mit diesen Worten: Ich gläube eine Auferstehung des Fleisches / nemlich dieses Fleisches / welches ein jeder an sich trägt.

Solchen Artickel bekennet Hiob mit diesen Worten: Vnd er wird mich hernach aus der Erden auferwecken / vñ werde mit dieser meiner Haut ombgeben werden / in meinem Fleisch werde ich Gott sehen: Meine Augen werden ihn schauen / vnd kein Frembder.

Wie denn auch die Gottseligen Alten bey Erzehlung dieser Wort mit ihren Sängern auff ihre Leiber gezeiget haben / damit andeutend / daß sie im geringsten keine zweiffel dreinsetzten / sie würden eben mit diesen Leibern von den Todten auferstehen.

Damit tröstet sich nu Job / vnd spricht: Vnd Er mein Erlöser / wird mich hernach aus der Erden auferwecken / wenn ich zu Staub vnd Erden worden bin / wird er auch seine Allmächtige Krafft an mir

B iij

bewei-

Jobs vnd aller Christen Grund/

beweisen / vñ wird mich lebendig herfür bringen / mit dieser meiner Haut wird er mich umbgeben / in meinem Fleisch werde ich für ihm stehen / eben die Gliedmassen / welche allhier der Nichtigkeit / Gebrechlichkeit vñ dem Tode sind vnterworffen gewesen / werde ich wieder bekommen / die sollen würdig werden zu der Auferstehung der Todten zugelangen.

Auff solchen Trost sind viel tausend Märtyrer gestorben / welche sich vmb des Glaubens willen haben zerhacken / erstechen vnd zu todt martern lassen / wie sich die 7. Brüder mit ihrer Mutter in 2. Maccab. 7. kräftiglich aus diesem Artikel getröstet haben / vnd haben ihre Leiber lassen zerstimeln / vnd durch allerley grausame Marter lassen hinrichten / der gewissen Hoffnung lebend / der Allmächtige Gott / vmb des Worts willen sie williglich sterben wolten / würde ihnen ihre Gliedmassen vnd Leiber wiedergeben.

Dazu kömpt nu auch die Zeit / wenn solche restitutio Corporis vnd Wiedererstattung der Leiber geschehen werde / nemlich am lieben Jüngsten Tage / da Christus kommen wird zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Solchen

Worauff ihr Seligkeit bestund.

Solchen Artickel bekennet er mit dem Wörtlein hernach / die Lateinische version giebt also: in novissimo die, auff den Jüngsten Tag / welches auch der Sohn Gottes selber bestetiget / Joh. 6. da er spricht: Das ist der Wille des Vaters / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / vnd gläubet an ihn / habe das ewige Leben / vnd ich werde ihn auffwecken am Jüngsten Tage.

Joh. 6.

Denn so gewiß ein Jüngster Tag zu hoffen ist / so gewiß ist auch die Auferstehung der Todten. Vnd das wird das fürnehmste Werck seyn / daß Gott die Todten auff diesen Tag wird auffwecken / vnd die noch vberlebende sollen in einem Augenblick verwandelt werden. Dieselbigen werden ein klein Häufflein seyn / wenn man sie rechnen wird gegen die Todten / so auffstehen werden. Denn gesetzt / daß ein Mensch hundert Jahr alt würde / welches doch selten erfahren wird / so entstehet in einem jeden seculo oder hundertjährigen Zeit eine neue Welt: Was werden nu so viel secula, so viel hundertjährige Zeiten /

als

Jobs vnd aller Christen Grund/

als die Welt gestanden hat / für eine vberaus  
grosse Menge Volcks zuwegebringen/welche  
die noch vberlebenden auff dem Jüngsten  
Tag nach der Anzahl weit weit vbertreffen  
wird.

Gleichwie nu kein Christ an dem Jüng-  
sten Tage zweiffelt: Also sollen wir auch nicht  
zweiffeln an der Auferstehung der Todten/  
denn sie müssen alle zusamt den Lebendigen  
gerichtet werden / wie Paulus schreibet / 2.  
Cor. 5. Wir müssen alle offenbar wer-  
den für dem Richterstuhl Jesu Chri-  
sti / auff daß ein jeglicher empfahe/  
nach dem er gehandelt hat bey Leibes  
Leben/es sey gut oder böse.

Den dritten Grund seiner Zuversicht  
nimmt Job aus dem letzten Artickel vnsers  
Christlichen Glaubens / darinnen wir gläu-  
ben vnd bekennen ein ewiges Leben. Denn so  
spricht er: Ich werde in meinem Fleisch  
GOTT sehen/denselbigen werde ich  
mir sehen/ vnd meine Augen werden

ihn

2. Cor. 5.



Worauff ihr Seligkeit bestund.

ihn schauen / vnd kein Frembder.

Visio DEI, das Anschauen Gottes ist das höchste Gut vnd die Herrlichkeit / vnd Freude des ewigen Lebens / was für Freude wird seyn / wenn wir im ewigen Leben unsere Eltern / Kinder vnd gute Freunde werden wieder zusehen bekommen? Aber Gott anschauen / wird alle andere Freude übertreffen. Da Petrus auff dem Berge Thabor Mosen vnd Eliam sahe / vnd Christum in seiner Verklärung / sanck er in einen süßen Schlass / vnd da er erwachte / sprach er: Herr / hie ist gut wohnen / laß vns Hütten machen / dir eine / Mose eine / vnd Elias eine. Wenn wir aber mit verklärten Augen unsern König in seiner Schöne anschauen werden / da werden wir vns freuen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher Freuden. Denn von solchem seligen Anblick werden wir alles haben / vnd in Gott finden / was nur unser Herzkündschen mag.

In solchem seligen Zustande befinden sich die heiligen Engel. Sie stehen für Gottes Throne / vnd sehen allezeit das Angesicht Gottes / vnd können seines Lobes vnd Dien-

E

stes

Jobs vnd aller Christen Grund/

Dan. 7.

stes nicht satt noch vberdrüssig werden/ wie am 7. Capitel Danielis geschrieben stehet: Tausend mal tausend dieneten ihm / vnd zehen hundert mal tausend stunden vor ihm.

Esaias im 6. Cap. hat ein Gesicht gesehen / vnd gehöret / wie die Cherubim vnd Seraphim mit abgewechselten Choren den allerhöchsten Gott gelobet haben: Heilig / heilig / heilig ist der H E R R Zebaoth.

Joh. 17.

Solche Herrlichkeit sollen wir auch sehen / nach der Verheißung Christi / Joh. 17. Vater / ich wil / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meine Herrlichkeit sehen / die du mir gegeben hast. Vnd Matth. 5. spricht er: Selig sind / die reines Herzens seynd / denn sie werden Gott schauen.

Matth. 5.

Darauff freuet sich Hiob auch / vnd kan kaum

Worauff ihr Seligkeit bestund.

kaum Wort gnug finden / dadurch er seine un-  
gezweiffelte Hoffnung bekennet / Ich wer-  
de meinen lieben GOTT sehen / den-  
selbigen werde ich mir sehen. Mir sol  
solch Anschauen zu gut kommen / meine  
Augen werden ihn schauen vnd kein  
Frembder.

Frey auffgedeckt wil ich ihn sehen von  
Angesicht zu Angesicht / allhie sehen wir Gott  
auch in einem dunckeln Wort / als in einem  
Spiegel / 1. Cor. 13. Aber dort wird ein ander  
Anschauen seyn / da werden wir sehen / was  
wir allhier mit Glauben fassen / wie GOTT ei-  
nig im Wesen vnd dreyfaltig in Personen ist :  
Wir werden sehen die wunderbare Person vn-  
sers Nitlers / wie er in einer Person ist wah-  
rer GOTT vnd Mensch / wir werden seine  
schöne Pracht / seine grosse Herrligkeit an-  
schauen / vnd vns ewiglich darüber ergehen /  
darauff freuet sich David / vnd spricht ? im 17.  
Psalm : Ich aber wil anschauen dein  
Antlitz in Gerechtigkeit / ich wil satt  
werden / wenn ich erwache nach dei-

1. Cor. 13.

Psal. 17.

E ij

nen

Pfal. 42.

nem Bilde. Er sehnet sich herzlich dar-  
nach im 42. Psalm da er spricht : Wie der  
Hirsch schreyet nach frischen Wasser/  
also schreyet meine Seele / GOTT / zu  
dir / meine Seele dürstet nach GOTT /  
nach den lebendigen GOTT / wenn  
werde ich doch dahin kommen / daß  
ich Gottes Angesicht schaue.

1. Joh. 3.

Vnd S. Johannes vertröstet vns auch  
darauff / 1. Joh. am 3. Cap. Meine Lieben /  
wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist  
noch nicht erschienen / was wir seyn  
werden / wir wissen aber / wenn es er-  
scheine wird / daß wir ihm gleich seyn  
werden / denn wir werden ihn sehen /  
wie er ist.

Wollen wir nun dieses Trosts auch ge-  
niessen / hie zeitlich in dem Gnadenreich vn-  
sers Herrn Jesu Christi / vnd dort ewiglich  
in seinem Ehrenreich / so müssen wir auch in  
die

Worauff ihr Seligkeit bestund.

die Fußstapffen des Glaubens Hiobs treten/  
vnd nicht zweiffeln an der Gewißheit des ewi-  
gen Lebens/sondern auch bekennen vnd gläu-  
ben / das gewiß ein ewiges Leben zu hoffen  
sey. Darnach müssen wir auch gläuben/ daß  
wir solch ewiges Leben nicht mit vnsern Wer-  
cken verdienen können / sondern vnser Gott  
vnser Erlöser hat vns solch ewiges Leben er-  
worben vnd zu wegen gebracht / es hat ihm  
gekostet sein thewres Blut / sein Leben hat er  
für vns dahin gegeben / auff daß alle/die  
an ihn gläuben/ nicht verlohren wer-  
den/sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3.

Solchen Erlöser sollen wir recht lernen  
erkennen nach seiner Person vnd Ampt. Den  
an solchen Erkentnuß ist vns alle Seligkeit  
gelegen/ wie Esaias bezeuget am 53. Capitel.  
Durch sein Erkentnuß wird er / mein  
Knecht/ der gerechte/viel gerecht ma-  
chen: Denn er trägt ihre Sünde.  
Vnd Johan. am 17. spricht Christus selbst:  
Das ist das ewige Leben/ daß sie dich/

Joh. 3.

Esai. 53.

Joh. 17.

E iij

daß

daß du allein wahrer GOTT bist / vnd  
den du gesandt hast / Jesum Christum  
erkennen.

Sap. 15.

Im Buch der Weißheit am 15. steht ge-  
schrieben: Dich kennen ist eine vollkom-  
mene Gerechtigkeit / vñ deine Macht  
wissen / ist eine Wurzel des ewigen  
Lebens.

Dieser Erlöser ist groß von Rath vnd  
mächtig von That / er hat das Werck der Er-  
lösung verrichtet / die Sünde getilget / den  
Todt verschlungen / den Teuffel überwun-  
den / er hat zugesaget seinen Gläubigen das e-  
wige Leben zu geben / vnd sie von den Todten  
auffzuwecken.

An diesen Erlöser sollen wir festiglich  
glauben im Leben vnd im Sterben / vnd sol-  
len solchen Glauben beweisen durch Gedult  
in Leidens Zeit / wie Job gethan hat / wel-  
cher vber solcher Hoffnung gelitten hat bis an  
den Todt / vnd hat fest gehalten an GOTT /  
vnd an seiner Frömmigkeit. So sollen wir  
auch vnsern Glauben beweisen durch die Lie-  
be

Worauff ihr Seligkeit bestund.

be gegen den Nächsten / vnd durch Gedult vnd Beständigkeit / so werden wir auch leben mit vnserm Erlöser / vnd er wird vns vom Tode erretten / am Jüngsten Tage wird er vns auff-erwecken / vnd vns bringen zu den frölichen Anschawen / davon wir werden erquicket werden in alle Ewigkeit / da wird vns nicht mehr hungern noch dürsten / es wird auch nicht auff vns fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Denn das Lamb mitten im Stul wird vns weiden / vnd leiten zu den lebendigen Wasser-Brunnen / vnd GOTT wird abwischen alle Thränen von vnsern Augen / Apoc. 7.

Apoc. 7.

Dahin verhelffe vns allen mit Gnaden die heilige Dreyfaltigkeit / gelobet vnd gepreiset von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

## Bericht.

**I**n solchem Glauben vnd Hoffnung des Lebens vnser Erlösers vnd Seligmachers / wie auch der Wiederauff-erweckung zum ewigen Leben Gewisheit / ist auch

Bericht der selig Verstorbenen.

auch in Gott selig entschlaffen / die Erbare  
vnd Tugend same Frau Anna / des Ehrenve-  
sten vnd Wolgeachten Herrn George Glems /  
Bürgers vnd Handelsmans allhier / vnd  
nunmehr in Gott selig ruhende Hausfrau /  
von derer Ankunfft / Lebenslauff vnd seligem  
Ende / Ewere Christliche Liebe mit wenigen  
berichtet seyn wollen / daß sie allhier zu Leipzig  
Anno 1610. zwischen acht vnd neun Uhr A-  
bends den 5 Decembr. ist von ehrlichen El-  
geborn worden.

Ihr Vater ist gewesen / der weyland Eh-  
renveste vnd Fürnehme Herr David Wasser-  
führer / berühmter Bürger vnd Handels-  
man allhier.

Ihre Mutter aber / die Erbare vnd Eh-  
ren Tugend same Frau Regina / Herrn Frank  
Preiffens / auch vornehmen gewesenen Bür-  
gers allhier nachgelassene Tochter / welche  
noch am Leben / vnd dieser ihren lieben Toch-  
ter trawrigen Leichbegängniß mit Betrüb-  
niß beywohnet.

Von solchen ihren lieben Eltern ist Sie  
alsbald / Christlichem Brauch nach / zur heili-  
gen Tauffe gebracht / allda ihrem Erlöser vnd  
Selig-



Bericht der S. Verstorbenen.

Seligmacher Christo IESU/ durch ein andächtiges Gebet vorgetragen/ vnd in das Buch des Lebens einverleibet worden/ hernachmals auch in wehrender ihrer Jugend/ fleissig zur Kirchen vnd Schulen gehalten/ vnd in Gottesfurcht aufgezogen/ darzu gleich wie einer gehorsamen Tochter gebüret/ sie jederzeit geneigt gewesen/ wie auch in ihren ganzen Leben/ sie sich Christlich vnd Gottfürchtig verhalten/ in dem sie die Predigten Göttliches Worts mit Andacht/ fleissig vnd täglich besucht/ die Sprüche heiliger Schrift Ihr bekant gemacht/ damit sie denn Ihren Glauben gestärcket/ in solchen auch bis an ihr seliges Ende verblieben/ bey dem Tische des Herrn/ hat sie sich zum öfftern mit gebührender devotion vnd Andacht/ eingestellt/ ihre liebe Eltern von Herzen geliebet vnd geehret/ Ihnen auch Kindlichen vnd schuldigen Gehorsam stets geleistet/ mit ihren lieben Geschwistern hat sie jederzeit ein friedliches vnd einträchtiges Leben geführt/ gegen jederman sich Dienstbar vnd Treuhertzig erwiesen/ den Nothleidenden nach Vermögen gerne beygesprungen/ vnd niemand gerne vnbegabet von  
D sich

Bericht des selig Verstorbenen.

sich gelassen/ wie denn das liebe Armuth Ihr dessen ein sattfames Zeugnuß wird geben müssen.

Anno 1625/den 29 Augusti/ ist Sie vorgedachten Herrn Clemmen/ ihigen anwesenden hochbetrübten Wittber/ Ehelichen vertrawet / vnd öffentlich in der Kirchen copuliret worden / mit welchen Sie 12 Jahr weniger vier Wochen eine freundliche / friedliche vnd fruchtbare Ehe besessen.

In solchem währenden Ehestande hat sie vnser lieber Herr GOTT mit einem Sohn vnd sechs Töchtern gesegnet / von welchen der Sohn vnd eine Tochter wieder durch den zeitlichen Todt hinweg genommen / vnd also noch 5 Töchter am leben / zu derer Außerziehung der vielgütige Gott reiche Gnade vnd Segen verlenhen wolle. Vnd weil sie Gott lieb war / mußte sie auch ohne Creuz nicht bleiben / welches Ihr zuhanden gestossen / in dem sie der liebe Gott nunmehr vber vier Wochen mit Leibeschwachheit angegriffen / welchen sie aber alsbald mit Hausarkneuen / so viel möglich entgegen kommen / daß es mit Ihr sich zur Besserung angelassen / sie auch den  
GOTT

Bericht der selig Verstorbenen.

Gottesdienst wieder besuchen können / Es hat aber numehr jeko eine lange Zeithero der betrübte Zustand ihr / gleich jedermänniglich / viel Kummernuß vnd Traurigkeit verursacht / daß aus solchen Bekummernuß die Kräfte nicht recht vollkömlich sich wieder haben erholen können / sondern verschiene Sonntag 14. Tage mit Leibeschwachheit sie zum andern mal vberfallen / vnd weil sichs alsbald zu einen hitzigen Fieber angelassen / ist Ihr durch Hülffe der Herren Medicorum sie davon zu liberiren, vnd zu voriger Gesundheit zu bringen / alle Hülffe gethan worden / wie sichs denn anfänglich / als wolte es zur Besserung kommen / angelassen / allein es hat hernachmals die Kranckheit zu / vnd die Kräfte abgenommen / daß man wol spühren können / es sich zu einer Enderung schicken möchte / da sie dieses bey Ihr gefühlet / hat sie mit herzklicher Begierde / des hochwürdigen Abendmahls begehret / da sie sich denn mit dem lieben Gott versöhnet / vnd darauff solchen begehrtentherren Zehrpfenning / den 20 Julii mit herzklicher Andacht empfangen / dafür sie denn auch ihren lieben GOTT schuldigen

D ij

Danck

Bericht der selig Verstorbenen.

Danck gesaget / vnd bald darauff ihren lieben  
Herrn / Fraw Mutter / Geschwister vnd alle  
vmbstehende gute Freunde auff's höchste er-  
mahnet vnd gebeten / sie wolten sich ihrer fünff  
kleinen / biß Dato vnerzogenen Töchter an-  
nehmen / sie zu allen Guten erziehen helfen /  
solches würde Gott ihnen and erweg wieder  
vergeltten / vnd da sie nun gesehen / daß Gott  
aus diesen Jammerthal mit ihr eilen wolte /  
hat sie von oberwehnten ihren Freunden al-  
lerseits endlichen Abschied genommen / ihren  
Leichen Text auffzeichnen lassen / vnd hernach  
alles Weltliche auff eine seite gesetzt / ihre Ge-  
danken zu Christo Jesu gewendet mit vnauff-  
hörlichen Beten / singen vnd Seuffzen / Ihre  
Seele in die Hände ihres Erlösers befohlen /  
vnd in herzklicher Gedult einer sanfften vnd  
seligen Erlösung erwartet / welche Ihr auch  
der grundgütige Gott gewürdiget / in dem  
Sie verwichenen Sonntag frühe / war der 30  
Julii / ein Viertel auff sechs Uhr mit stetigen  
Flehen vnd Gebet zu GOTT selig entschlaf-  
fen / Ihres Alters 27 Jahr weniger achtzeben  
Wochen.

Gott

Bericht der selig Verstorbenen.

GOTT verleyhe dem verblis-  
chenen Körper in der Erden eine sanfft-  
te Ruhe/ vnd am Tage der Herrlig-  
keit neben vns allen eine froliche Auff-  
erstehung zum ewigen Leben/  
durch Christum Jesum/  
AMEN.



D iij

Klag

# Klag vnd Trost-Schriefflein

Auff das Christliche Begräbnüß  
Der Erbarn vnd Viel-Ehren-Zugendsamen

JANNAE,

Des Ehrenvesten vnd Ehren-Wolgeachten

Herrn Georg Clems / fürnehmen Handels-  
mans in Leipzig geliebten Haus-  
frauen.

Das jüngste Töchterlein redet die  
Mutter an:

**S**Erzliebste Mutter mein / wie sol ich das verstehen /  
Sampt meinen Geschwisterlein / daß ihr vns wolt ent-  
gehen /  
Izt do wir nu / Gott Lob / gesund von Dresden  
aus /

Zu vnserm Vater kaum gelanget sind nach Haus!  
Zu Dresden seuffzet ihr mit Beten vnd mit Singen /  
Das vns Gott möcht anheim zu vnserm Vater bringen /  
Nu das wir kommen sind / gedenckt ihr aber fort  
Von vns zuwandern hin an einen andern Ort.  
Bleibt doch; der Feind ist weg sampt seinen Mitcon-orten /  
Der vns geängstet lang hier vnd an vielen Orten /

Wir

Wir stellen nu zur Kirchn vns fleißig wieder ein /  
Vnd dancken vor dem Schutz dem Höchsten Gott allein.

## Die Mutter.

Hör liebe Tochter / hör / vnd laß dir wieder sagen /  
Meins bleibens ist nicht mehr in diesen bösen Tagen /  
Ob schon der Feind hinweg / so sind doch vberall  
Die vns bedrengeu hart die Menge ohne Zahl.  
Drumb wil ich lieber dort im Gottes Hause sehen  
Die Wunder Gottes schön / vnd da zur Kirchen gehen /  
Auch dancken meinem Gott vor seine Güte vnd Treu /  
Die vber vns auch no hilt alle Morgen neu.

## Töchterlein.

Ach nein / es kan nicht seyn / herzlichste Mutter mein /  
Wir sind noch viel zu jung zu seyn ohn Mütterlein /  
Die vns / wie Ihr gethan / in aller Pietet /  
Vnd andern Tugenden / stets vnterweihen thet.

## Mutter.

Seh from / vnd fürchte Gott / der wird euch Kindern allen /  
Darreichen seine Hand / nach seinem Wolgefallen /  
Vnd euch an meiner statt verpflegen väterlich /  
Das euch nichts mangeln wird hier vnd dort ewiglich.

Stell

Stell nur dein flehen ein / Er wird es schon wol machen /  
 Vnd dir in Nöthen dein / außführen deine Sachen /  
 Als wirstu billich ist Ihm widerstreben nicht /  
 Vielmehr Ihm lassen seyn stets deine Zuversicht.  
 Dort werden wir gewiß einander wiedersehen /  
 Vnd in den Himmels Saal mit Freuden einher gehen /  
 Wenn Christus Gottes Sohn mit allen Engeln  
 Zurichten kommen wird all die in Gräbern seyn.  
 Ade zu guter Nacht / vnd Gott dem HERN befohlen /  
 Er wird euch bald hinauff zu mir in Himmel holen /  
 Dahin Er mir bereit jezund geruffen hat /  
 Drumb will von Herzen gern ich folgen seinem Rath.

Aus Christlichem Mitleiden  
 in En! aufgesetzt von

Johann. Christoph. Franckenbergern  
 Themara-Franco Stud.



I.

**A**ch Elende Trauer Zeit /  
 Wie solich gedenccken /  
 Das schmerzlich Krieg / Todt vnd Leid  
 So viel Menschen krencken /  
 Vnd man noch kein End dran siehet /  
 O ihr Christen eylt vnd fliehet : Nicht



2.

Nicht aus Furcht vnd Blödigkeit/  
Sondern weil euch heissen  
Ewer Herr der Seligkeit/  
Aus der Trübsal reisen/  
Durch ein seligs End bestimmet/  
Ewre Seeln er selbst auffnimmet.

3.

Nach dem er befunden hat  
Seiner schwachen Christen  
Aus gebeichte Missethat/  
Wil er Satans Listen  
Nicht gestatten/die mehr ängsten/  
Denen zuvor war am bängsten,

4.

Also hat die Tugendssam  
Vnd viel Ehren-reiche  
Frau Anna mit ihrem Nam/  
Die nunmehr eine Leiche/

E

Ihrer

Ihrer Heimfahrt wahrgenommen/  
Sich gewendet nauß zum Frommen.

5.

Sie rufft ihren Heyland an  
Ernstlich im Abwesen:  
Überall man beten kan/  
Hier vnd auch zu Dresen  
Wilt der wahre GOTT ons hören/  
Wenn ihn gläubig wir nur Ehren.

6.

Euch / Frau Clemmin / fehlt es nicht /  
Was ihr habt gebeten /  
Christus / ewre Zuversicht /  
Kan die Seimen retten /  
Heim zu seyn ihr habt begehret /  
Solchs hat GOTT euch nun gewähret.

7.

Gar viel höher ewre Bitt  
In Christo gezwieget /

Nun

Nun ihr Kinder weinet nit/  
Daß von euch jetzt weichet  
Ewre Mutter die gar liebe/  
Wie sehn ewre Augen trübe.

8.

Ihr / Herr Clem / betrübter Mann /  
Wie jetzt ewrem Herzen  
Sey zu muth / man dencken kan /  
Gott woll ewre Schmerzen /  
Selbst verbinden vnd euch trösten /  
Dessen Trost verfängt am ehsten.

9.

Nimt vns G H t die Unfern hin  
Durch zu zeitlich sterben /  
So ist Sterben ihr Gewin /  
Weil sie dort mehr erben /  
Als sie hier verlieren können /  
Auch zu ihnen wir vns sehnen.

Welt

Welt Ade/so singet nun/  
Die verstorbne Seele/  
Der Frau Anna Clemmin schon  
Beym Brunn Isracle/  
Dem Thron Gottes/ O der Kronen/  
Da die Unsterblichen wohnen.

ii.

Clems Geschlecht hat dieses Jahr  
Zwo schmerzhaftere Wunden  
Nun empfangen: Gott nim war/  
Tröste die noch hunden/  
Vnd bereite ihre Seelen/  
Daß sie auch dem Reich erwählen.

G. R.

Zc 1345

E N D E.

10m



Q.K. 332.12x

Über das Spr  
Ich weiß da

Bei Chri  
Der Erbar  
v

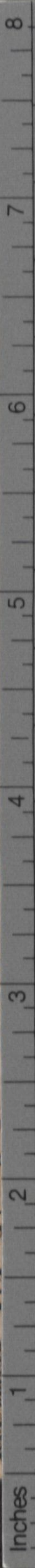
**W**

Des Ehrenvesten  
George Cler  
vnd Handele  
nen

Welche den 30 Jul  
to Jesu sanfft vnd seli  
1 August mit Chri  
be

JOHANNE H  
Prof. Publ. Paster

Gedruckt zu Leipz



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

**KODAK** Color Control Patches  
© The Tiffen Company, 2000  
Kodak LICENSED PRODUCT  
3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

